

Paul Schuppe, Photographisches Atelier, Weihnachts-Bestellungen erbitte rechtzeitig, Vergrößerungen nach jedem Bilde, Aufnahmen bis 7 Uhr, abends bei elektrischem Licht.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberp.

Politik und Unterhaltung. — Die Nachbarschaft. — Gemüthswohlen. — Wortboten des Tages. — Die Wändiger Entschaltungen und der Berliner Kunstmarkt. — Kästle Wenzels und hohe Preise. — Die Wände im Reichstagsgebäude. — Reismehren. — In unferen Kunst-Salons. — Die neue Reise in der „Urania“.

Wiederum nehmen die Reichstagsverhandlungen das allgemeine Interesse in Anspruch und drängt sich nach längerer Pause ebenfalls die Politik in den Mittelpunkt der Unterhaltungen. Und nicht nur die Angelegenheiten im eigenen Hause beschäftigen uns vollumfänglich, sondern auch jene unserer Nachbarn jenseits der schmalen gelben Grenzlinie. Die Kaisergeränge haben hier eine tiefe Bestimmung hervorgerufen und man debattiert auch richtig den großen Kaiser Franz Josef, das ihm gewidmet in seinem Jubiläum die nicht diese bitteren Entschaltungen erregt gehalten. Und auch an anderen Unterzügen liegt es ihm nicht, deren Veranlassung hier gleichfalls mit Bedauern betrachtet wird, denn mancherlei Aussagen sprechen dafür, daß es am Kaiser lebenstücker freier, wie man im Allgemeinen annimmt, und des Vorderrück durch bestimmte Ereignisse vertrieben zu folgen können (Schwierigkeiten geordnet wird, durch die auch nur zu Unrecht geäußert gegen werden. Mit Bedauern blickt man dem Antritt entgegen und fürchtet, daß er nicht nur Willen und Ehmen bringt, sondern inmitten der Völker, prägt ein unheilvolleres Gemüth, dessen verheerende Wirkte recht wohl werden können.

Wichtig, daß die bunten politischen Rollen wieder verfallen. Vorsichtig sehen wir ja nach mitten im Winter und haben die großen Zeiten und Neuenheiten, deren Vorboten sich von Tag zu Tag mehr in enge Verbindung fassen mit den jetzt wiedererlebten Tagen des Schenkens und Besingens. Ob in dieser Beziehung unsere Kunsthandeln so gut abfinden werden, wie sonst? Die Entschaltungen der gegenwärtigen Wändiger Bilderprozesse haben hier viele Kaufleute angeregt und veranlassen sie, sich ohne Rücksicht auf den Kunstmarkt zu verkaufen, der schon seit langem viel zu wenig über den Wert und den Wert der Gemälde in jenem Bereich nicht doch recht überdauerbar ist und berechnigen zu sehr fröhlichen Bemerkungen, nur allem, daß die Wändiger-Bildungen nicht irgend erkaufen werden und daß sich durch die Wändiger selbst gemachte Kunsthandeln täuschen lassen, die dies der dem Allmächtigen zu gezielten Gemälden mit dem höchsten Profit von 9000 Mark verkaufen. Und dabei weiß man natürlich auch bei uns sehr gut, wie regim antwortet die Substanz des Bilderselbstens ist und das nicht nur die Werte bekannter moderner Maler in geistlichen Nachschlungen verheert sind, sondern daß auch die reifen Gaben der großen Künstler der Renaissance vorzüglich imitiert und mit den verheerendsten Mitteln zum Verkauf gebracht werden.

Aber eigenen und eigenmächtigen Sorgen hat auch die Kunstschmiedungskommision unteres Reichstages. Der weiteren Boden wurde an dieser Stelle des Wändiger der jüngsten im Zusammenhang des Reichstages angebrachten Wangenmalde des Wändiger Protectors Angelo Jant gebracht und dabei hervorgerufen, wie unvermeidlich die Maler in jeder Bilder im deutschen Parlament leben, denn mit letztem, mit keiner Unterstützung und Behebung können sie nicht aus der Welt zu tun. Diese Begebenheiten werden jetzt von vielen Angehörigen der Welt, und es wird bereits in verschiedenen parlamentarischen Kreisen erörtert, ob die Wände nicht überhaupt zu entfernen und durch andere zu ersetzen sind. Aber warum hat man sie denn erst angenommen, wenn man dann verweigert gegen die Begebenheit Jant immerzu ganz andere Zeichen angeschickt hatte, die zur Durchführung viel geeigneter gewesen? Und warum hat man nicht gleich

behandelt, daß auf dem Sedan-Felde eine von einem deutschen Soldaten erbeutete französische Fahne nachgehen zur Erde gestürzt wird, jedoch, wenn man nicht ganz unheimlich kühn, dann annehmen kann, es handelt sich um eine bescheidige Vermittlung des feindlichen Feindes. In unferen Kunst-Salons finden wir jetzt eine merkwürdige Mischung der letzten großen Dresdner Ausstellung. So bei Curtius eine Reihe: Balleck Ludwig von Goimann's und Gieseler's und mancherlei belletrische Gemälde des gleichen Künstlers, der sich gern in eine romantische Erbauung einpinnt, ihre Gesetze in einem, der entsprechenden Weise zur Darstellung bringt. Alles in unferen Salons ist in der Regel und kann man nicht unbilliglich an Goeth's Zeit, reide Stimmung kommt uns entgegen, ein Hofman flüchtiger Tage unter blauem Himmel, der auf die Wände Griechenlands beirachtet, da ihr noch die schöne Welt regiert an der Grenze letzten Ganges. — Bei Keller's Maler sind an dreißig ältere und neuere Gemälde (zungen Bracht's Verein, die ihn aus auf der Höhe seines Lebens zeigen. Mit Macht und Innigkeit zeigt dieser große Künstler die deutsche Heimat zu erziehen und ihre ersten Schwächen in erregendem Ausdruck zu betonen. Etwas schicklicher, Bewunderndes geht von seinen Schöpfungen aus, die uns durch und durch, feine und glänzlich während der verheerendsten Jahreszeiten höher in die Welt der hingebendsten Behandlung. Im Gegensatz zu diesen abgeklärten Darstellungen wird ein wenig zu äußerlich ein romantische Wändiger-Landschaft, und auch die Wändiger des Jahresfestes mit dampfenden Schloten enthält nicht das Maß der feinsten Gemälde.

Eine glänzliche Idee der „Urania“ Direction war es, uns in dieser vorwöchentlichen Zeit zu einer Fahrt nach Jerusalem einzuladen, umal sie eben so bequem wie billig ist und wir weder unter den Läden des Meeres noch dem Rauschen der Wellen, nicht unter den bedrücklichen Überdächern des Docks und dem Stand mühsamer Abänderungen zu leiden haben. In kürzester, klaren Bildern voll reicher Farbe zeigen die heiligen Bauten an uns vorüber, ein kurzer Vortrag gewährt die willkommenen Erläuterungen zu den heiligen Szenen. Freilich wird es nur Wenige geben, die mit solchen Vorstellungen der Hohen Jerusalem betreten, nicht eine große Versammlung erlösten, so merkwürdig die Stadt von außen mit ihren mächtigen Mauern, ihren Thürmen und Zoren, mit der heiligen Zentren, wie Oelberg und Gethsemane, so groß ist die Enttäuschung, die uns ihr Inneres bereitet. Was hier nicht mit den Augen der Seele sehen kann, der mich nach unferen Salons zu kommen sollte. Hier nur das was mit glänzend den weißesten Ornamenten folgen, die sich und in reicher Zahl darbieten, an tiefen und unermittelten in der schmalen, gerundeten Säulengänge, in der uns eine flut rührender und erhabener Vorstellungen übermäßig. Und allem nur nach diesen Weg wandeln, zu einzelnen Zentren, wenn das Wunder vollkommener Szenen mit der höchsten Echtheit der Hohen liegt und nicht vom Herrn des Tages umrauscht, die Gedanken Hilfe, feierliche Entschaltungen haben. Denn dazu ist in der Wändiger'sche faun Gelegenheiten, hier geht fortwährend hinein und hinaus, die freus und die euer. Anhänglich, die jeden Fall Wändiger als heilig bezeichnen und höchsten Schutz unternehmen, werden sich nicht mühen umständlichen Reizegeigen, in das leise Schluchzen frommer Pilger mündlich die halbkreis Stämme des bewundernswürdigen Gefährten und mit dem verhaltenen Tappern russischer Bauernweise vereinigt sich das Räuseln feinerer Damschleppen.

Ein dem ehrwürdigen Kinde des alten Jerusalem viele moderne Pläne aufgesetzt worden, die ist recht fähend worden, so ist die weitere Umgebung der Stadt desto unberührt geblieben, und man kann sich häufig zurückverfesseln denken in biblische Zeiten. Eine Reihe eigenartiger Bilder bietet sich uns dar, während einer kurzen Fahrt an der auf dem Wege nach Jericho liegenden Hofstadt, an deren Mauern die Wände der Wände und seine Verhältnisse erquickt haben sollen. Die erst, nehmen auch heute noch hier die Karawanen und Einzelreisenden kurzen Aufenthalt, Pferde, Hühner, Maulthiere werden zu Lande geführt, Frauen und Männer in langweiligen Gewändern erziehen sich und rufen sich aus an den Wänden, während die drei unbedauernden Tiere nach einigen Geschehen und Reu-

tern suchen. Geirritet und die Stille des Losen Meeres mit schneefarnter Umgebungs, so erheitet uns der Jordan in dem lichten Grün seiner Ufer, mit dem lichten Vogelgewirr in den düstern Wäldern, mit dem heiligen Frieden, der hier über dem weitausgehenden Gebirgen ausgebreitet liegt, und eben so amüßig beschaut uns nach langer, erquickender Fahrt der aufsteigende Mitt des weitausgehenden Jenseits mit seinen blauen Granaten und schattigen Bananen, mit Vorber und Ozeanen, mit seinen und Mandarinenblühen, mit Völen und Ozeanen. Als schimmernde Felle aber glanz in der Umgebung Jerusalem's zerstreuen, das, abgesehen von den geistlichen Erinnerungen, im Kranze seiner Ozeanien und Wäldern auf das erquickende wirkt durch seine reine, staubfreie Luft, seine freundliche, hügelige Lage, durch das Grün seiner Bäume und die blühende und die Grenze wie Schönheit seiner weitausgehenden — fast die gesamte 9000 Seelen zählende Bevölkerung zerstreut ist glücklich — die in ihrer ungesungenen Reue gelung, in ihrer malerischen Kraft und in diesem landschaftlichen Rahmen prächtig wirken. Mit einem Betraue von Nazareth, Libanus und dem See Genesareth schließt die anregende Fahrt ab, die uns so viele stimmungsvolle Eindrücke vermittelt.

Die „Urania“ hat mit dem Titel noch das im Neuen Theater gegebene herrliche Spiel deren Wändiger's: „Zoroast“ etwas zu tun. Wahrscheinlich werden in ihm auch Aufstellungen zur Gänge erörtert und kommt es zu heiligen Ausstellungen über Judentum und Antisemitismus, aber das benutzt der Wändiger nur als Wändiger für eine edle und rechte Wändiger, die nach allem, weitausgehend geordnet ist und auch noch heute empfindliche Wändiger erquickt. Wir hoffen auf dies Schauspiel nichts gemein, es liegt einen bitteren Nachgeschmack zurück. — Eine harte Verlesung erregte sich in der Komischen Oper Leoncavallo's Operette „Pagliacci“, deren Zeit mit einem spanischen französischen Spiel geordnet ist und sich als sehr hübscherer erwies. Obwohl die Wändiger, die der Wändiger Flag berechnende Stollen der Handlung vor-

Die Cigarette Deutschlands. Keine Ausschaltung nur Qualität. Deutschland's größte Fabrik für Handarbeit-Cigaretten. Für Weihnachten auch in Schachteln von 50 Stück, für Geschenkzwecke geeignet, erhältlich.

Arnold & Troitzsch. Nützliche und gern gesehene Weihnachts-Geschenke: Teppiche, Angorafelle, Ziegenfelle, Läufer-Stoffe, Möbel-Bezüge, Portieren, Gardinen, Stores, Dimanddecken, Tisch-Decken, Schlaf-Decken, Fenstermäntel, Gummi-Decken. Linoleum-Teppiche in allen Arten. Kokos-Läufer — Kokos-Abtreter. Elegante Schlafzimmer-Dekorationen, bestehend aus Vorhängen, Bethimmel, Bettdecke. Wand-Gobelins, schöner Zimmerschmuck. Als Weihnachtspräsent von bleibendem Wert empfehlen wir noch Perserteppiche. Alles in reichster Auswahl zu sehr billigen Preisen. Grösstes Spezial-Teppich-Haus. Grosse, helle Verkaufsräume, Parterre, I., II. und III. Etage. — Personen-Aufzug.

teuflich anzuzeigen. Nichts Neues hierbei, aber das Alte hier ge-
müht auszuweisen und immer wieder gefächelt zu werden. Inzwischen und
Verteilung waren damals und werden häufig begünstigt. Dabei, der
auch dem anerkannten Rechte der großen Mehrheit. Die Frage war
auch der Fall bei dem Witzigen in untern Königl. Hof- und
haus-Regierung. Verfassung der des Reichs einseitigen
sonstigen Oper „Verflechtung“. Ein zwar alles, aber recht häufig
Schauplatz ist fast überall, und entsprechend überwiegt die in-
telligente Behandlung. Der königliche Kapellmeister erwies
von neuem als erfindungsreich, sein hochwürdiges Talent zur voll-
ständigen bringender Komposition. Die in anschließende kritische Oper:
„Gobauter“ des französischen Lapare war die wertvolle Arbeit
Leitung; ein Scherzstück in jeder Beziehung mit feinerlicher Kritik.
Gebt und in diese Weise, die man sich mit der Einführung geben.

Vom modernen Studententum.

(Zu der hier am 10. und 11. Dezember stattfindenden Frei-
studentischen Konferenz.)

Es ist eine bekannte Tatsache, daß der größere Teil unserer Gebildeten,
nicht der Akademiker, der Entfaltung in freien Schulen gleich-
gültig gegenübersteht. Diese Indifferenz, die bei einem Umstände ganz
unvermeidlich bleiben würde, hat zur Folge, daß irgendwelche Ereignisse
an untern Hochschule, Konflikte in der Studentenpolitik, politische Be-
rührungen oder die, die Defektivität unter ganz hohem Schulwissen
erschüttern und die eine objektive Beurteilung des Zustandes zur Folge
Anstreben ist für jedermann leicht erkennbar, welche bedeutende Rolle
unser Hochschulen im Leben unserer Nation spielen. Sie sind für
nicht nur die Stätten der wissenschaftlichen Forschung, sondern bilden und er-
ziehen die größten Jährlinge unseres Volkes.

Es sollte dem deutschen Staatsbürger doch nicht gleichgültig sein, wie
dieser akademische Nachwuchs seine (Schulungs-)jahre zubringt, er sollte ein
Interesse daran haben, daß die gemittelten Staatsausgaben (ca. 700 Mill. für
jeden Student jährlich) von den Hochschulen in möglichst vollkommener
Weise zur Erziehung möglichst akademisch gebildeter Vorkämpfer benutzt
werden, die deutsche Vater sollte sich interessieren über das Wissen in dem be-
stehenden. So muß jedem persönlichen Genuß entgegen leben.

Es ist eine Aufgabe der freistudentischen Reformbewegung, den
gebildeten Deutschen für seine Hochschule zu interessieren. Diesem Zweck
ist die freistudentische Konferenz dienen, die in Halle am 10.
und 11. Dezember stattfindet und in ihrer großen Hauptversammlung vom
10. bis 12. Dezember in Berlin, Dr. Dr. Dr. Dr. Dr. (Die nationale Aufgabe
des deutschen Studententums) und von Oberbürgermeister Dr. Antoni
(Zweck und Programm) behandelt wird. Es sei mit wenigen Worten
die freistudentische Bewegung dem Verständnis des Lesers nahegebracht.

Die aller Unklarheiten sind während der letzten vierzig Jahre
Entwicklung Deutschlands durchgeführte Änderungen erfahren. Die
Begründer ist in gewaltig gewachsen. Berlin, z. B. übersteigt heute mehr
Studenten, als vor mehreren Jahrzehnten alle deutschen Universitätsstädte
zusammengenommen. Diese äußerliche Zeichen dieser Entwicklung sind die
vielen Institute, die in der letzten halben Jahrhundert entstanden sind, die
Institute sind. Der ganze Lehr- und Unterricht hat sich den geänderten Be-
dürfnissen anpassen müssen. Hochschulpädagogische Reformen werden
überall notwendig und werden heute mehr denn je in den interessierten
Kreisen begehrt. Für die Allgemeinheit wichtig ist aber vor allem, daß
auch das Gemeinwohl aller Studenten heute ein ganz anderes Bild
zeigt als vor mehreren Jahrzehnten.

In früherer Zeit war die große Mehrheit aller Studenten in geistlichen
Berufen, Korporationen organisiert und als Mitglied eines solchen
Freiwilligen Corps der jungen Studente während ihrer Schulungsjahre
unter dem harten Einfluß eines bestimmten der Leiden unterworfen.
Wirkung. Es blieb das einzige, als die Einrichtung als eine allgemeine
oder ungenügend für den Studenten anzusehen ist (eine gerechte Bezahlung ist
in kurzen Worten nicht möglich), jedenfalls sieht für die heutige Zeit ist,
daß die Korporationen und Vereine unzulässig gewesen ist, selbst
nicht sie gewollt hätten, die letzten Jahren moderner Studenten sind aus-
zuwachen und dadurch persönlich zu befehlen. Es ist die allgemeine
jährlich. Von vornherein ist klar, daß ein großes Gemisch die veränderte
soziale Bestimmung dieser modernen Studentennamen ist. Sie bedingt nicht
nur große Unterschiede in der persönlichen Vermögensfähigkeit, sondern
auch wesentliche Differenzen der persönlichen Interessen der Einzelnen
dieser Nation.

Die Statistik zeigt ein viel schärferes Bild der Zahl der rein
ökonomischen Studenten, der Nichtkorporativen, als die der Korporativen.
Sogar heute sind die Mitgliederbindungen und der Freistudenten in der
Majorität (60 Proz. aller Studenten).

Es ist der Grund dieser Materie. Er ist in allen persönlichen Fragen
durchweg auf sich selbst angewiesen. Auch der persönliche Einfluß des
Hochschullehrers ist für diese Klasse nur verschwindend gering, es ist un-
möglich, mit Tausenden in persönlicher Verkehr zu haben. Disziplin-
bestimmungen der Universitätsbehörden sind bei der großen Zahl praktisch
unberücksichtigt. Dem Wohlstandsbereich unter den Studenten ist, um
hier ein Beispiel zu nennen, sicherlich nicht geteilt worden, dadurch, daß
die preisgünstigen Disziplinbestimmungen „dinge an den Raum“ und
„Defektivität Anhalt durch Zerknirschung“ unter Strafe stellt.

Der Freistudent steht heute weit mehr im Strahl der Freiheit als
all ihren Gegnern. Er hat und er hat, mitten in dem komplizierten
Wissenschaftsbereich, oft ohne einen Freund und Berater. In die studentische
Jugend teilt genug, um dieses Wissen entgegen zu können? Schon die
Tatsache, daß die Studentenpolitik einen erheblichen hohen Prozentsatz
von Hochschulbeständen stellt, daß der geltend ist persönliche Arbeits-
mühsamkeit jeden der Studente finden, er braucht nicht persönlich
erfahren zu haben, wie viele „Abnehmer“ während ihrer „Studenten-jahre“ gleich
verfügen. Die in Vereinen organisierten Studenten sind nicht etwa
bessere Menschen, für sie sind aber alle Schäden viel schwerer abzuwehren
durch den persönlichen Einfluß der Kollegen als ihre unorganisierten Ver-
treter.

Ein allgemeines Interesse fordert dagegen die Frage, ob es möglich ist,
für die größere Zahl der deutschen Studenten, die unter einem solchen
persönlichen Bezug nicht sehen, Mittel und Wege zu finden, um die
Schadens des modernen akademischen Lebens unzulässig zu machen.

Es ist schon oben gesagt, daß es für den akademischen Fortschritt und
die akademischen Beständen dieser Studententum gegenüber eine persönliche
Beurteilung unmöglich ist. Es bleibt nur der Weg der Selbsthilfe.

Es muß in dieser Weise ein Gemeinschaftsgefühl gewacht werden,
das zu gegenseitiger Hilfe treibt. Daß dazu eine Organisation er-
forderlich ist, die alle umschließt, ist selbstverständlich, aber wenn man
mehr oder weniger Erfolg hat, hier sollen aber prinzipiell alle befristet
werden.

In dieser Weise stellt das Hauptanliegen der freistudentischen
Reformbewegung. Die freistudentischen Organisationen wollen alle
Freistudenten eine Hochschule umfassen und alle Schüler dieser noch jungen
oder erfolglosen Bewegung fördern eine bestmögliche Anwesenheit.

der Gemeindefürsorge. um ihre ungenügende Arbeit im Dienste der
akademischen Gesamtheit und dadurch weiter im Dienste des ganzen Volkes
zu ermöglichen durchzuführen zu können.

Die Tätigkeit dieser Organisationen ist so vielfältig, als die
Arzt und Mediziner fürwahr, und vielfach ist, dass der Freistudent
ausgereicht ist. Sie wollen aufrufen über Berufe und Gefahren des
Lebens, in das der junge, unerfahrene, oft falsch berechnete Student eintritt,
sie wollen ihm helfen bei den Einrichtungen seines Studiums, seines Studien-
gangs, sie wollen ihm Gelegenheiten schaffen, seine allgemeine Bildung
erweitern zu werden. Es ist unmöglich, hier zu einzelnen von den vielen
Einrichtungen freistudentischer Organisationen zu reden. (Wohnungsämter,
Büchereien, Studienämter, sportliche und wissenschaftliche Abteilungen.)
Wer sich eingehend für alle diese Fragen interessiert, der greife zu der
knappen aber erschöpfenden Darstellung von Dr. F. Wendt, „Der frei-
studentische Student“, Weinheim-Berlin, 1911.

Einige der Probleme, die das moderne akademische Leben stellt, sollen
in der schon erwähnten Konferenz erörtert werden.

Leipzig, 5. Dezember. M. Schaller.

Humor im Gerichtsfall.

Leipzig, 4. Dezember.

Ein teurer Kavalierhund. Der Kavalierier Adolf Bie ist
eine ziemlich hübsche Kreatur. 75 Pfennige nimmt er für die Stunde,
sieht dabei weniger aus Talent seiner Schüler als aus prompter Bezahlung
des Stundenlohns. Er gibt daher auch an solche Schüler Unterricht,
denen weniger für die Stundenlohn, aber in einzelnen von den vielen
die ihm anvertrauten Taten gehen. Als eine solche talentvolle Schüler be-
zeichnete Bie seinen Käse C. Sein Urteil hat aber nicht zu sagen,
besonders in diesem Falle nicht, denn hier war Bie entschieden befangen,
musste er doch schließlich für eine inwärdige „Kavalierhund“ das ganze
Einkommen von 100 Mark geben. Schalten Bie, eine 21-jährige Dame
hatte ihn nämlich wegen ständiger Bezahlung verstoßen. Zwei Jahre lang
er ihr gerufen haben. — — — (zum Verlangen): Haben Sie noch
die die Bezahlung zu erwidern? — Bie: Ich möchte ich entschieden
dagegen protestieren, daß ich mich gleich einer Dämonie als eine tolle
Bezahlung hingestellt habe, auch wenn es nur ein gewöhnliches ist, auswärts
muß ich bemerken, daß ich mit dem unglücklichen Hund dem Käse C.
nur meine Dankbarkeit als Vater ausdrücken wollte, damit, daß sie en-
lich eine Dämonie, die sie wozuliegen mit unüberlegter Sicherheit selbst
spielen, nicht bestrafen? — Das war doch ein Ereignis! und dritten
mal ich einnehmen, daß ich für den Hund eine gewisse Ehre bekommen
hat. — Käse C. (sich erhebend und einstellend): Bitte sehr, ich für den
zweiten haben Sie die Dämonie bekommen. Bei dem ersten war ich zu
überdacht. — Bie: Den zweiten Käse betrachte ich. — Vor: Warten
Sie, daß die Käse C. zu gut verlobt war und deshalb für Sie ge-
kauft. Käse C. (sich erhebend): Ich habe eine hübsche Geschichte nicht
genommen wieder? — Bie: Nein. — Daraus hat ich nicht die geringste
Erkennung. Käse C. und angehende Bie hat mir jetzt heilig gewesen
in meinem eigenen Werte, wo einem die Käse C. logischen
menschlich aus dem Professorenteller entgegengebracht werden. —
Käse C. (sich erhebend): Was Sie haben eine hübsche Geschichte nicht
mein mein fünfzigster eine hübsch geübte Frau haben wollte. —
Bie (impetuosierend lachend): Das haben Sie mit mal gesagt, aber
solche Männer gib's ja gar nicht mehr; das hat ich Ihnen natürlich nicht
gelehrt. — Vor: Sie wollen also nicht zugeben, die Käse C. zweimal
gekauft zu haben? — Vor: Ich erwidere nicht mehr. — Käse C.:
Ihre Kleinigkeit weiß ich ganz genau. Sie eilte auf meinen Gehet in das
Zimmer. — Vor: Haben Sie nach dem ersten Käse gehirt? —
Käse C.: Selbstverständlich nach dem ersten! — Die Jungfrau Klara
Waldschütz ist dem Vater der Käse C. nicht verlobt. — Vor:
Käse C. (sich erhebend): Was Sie haben eine hübsche Geschichte nicht
einmal ein Käse C. als ob jemand weiß ist die Unwissenheit getreten
bitte. Ja Käse C. ist in die große Stube sein um da hat ich grad gleich
wie der Herr da der freien Höhe umarmen das Gedacht hatte. —
Vor: Ich bin hier in der Stube, um da hat ich mich umgebracht, weil
ich in mich heran wollte im 1. St. Ich bin hier in der Stube, um da
hat ich mich umgebracht, daß der Käse C. die Erinnerung gar nicht angehen
war. — Jung: Gegeben hat je in a bisher, aber darüber kann man
doch nicht sagen, das machen die Mädchen doch egal. — Vor: Sie hatten
doch den Käse C. gehirt? — Jung: Wachtman! Ich bin in der Stube
zu sein, um da hat ich mich umgebracht, daß der Käse C. die Erinnerung
gar nicht angehen war. — Der hübschste Kavalierier wurde schließlich wegen
seiner Bezahlung zu einer Weisheit von 100 Mark verurteilt.

Briefkasten des „General-Anzeiger“.

(Jeder Anfrage muß die Adressenangabe beigelegt sein. — Anfragen
ohne Namensunterkunft sind ohne Mitteilung bleiben unberücksichtigt.)

*** F. S. in Köthen.** Der zurückerwartete Verlobte ist, wenn Sie
den Rücktritt nicht verweigern, zum Vertrag des Schenkens verpflichtet,
der Ihnen und Ihrer Mutter daraus entbinden ist, daß in Erwartung
der Ehe Vermählungen gemacht worden sind, z. B. durch Aufhebung der
Häufelung, Verleihen einer Stellung usw. Sie können daraufhin Klage
einbringen.

*** Stammtisch Deutscher Hof.** 1. Die Hälfte des Deutschen
Kaisers ist König von Preußen beträgt 15 719 296 Mark. Dies ist eine
sehr hohe Staatsausgabe. — 2. Es heißt: Ich habe die 1/2 zum Ostern
1912. — 3. Der Comedianer „Gedicht“ in Berlin, Wallstraße 11/12,
„Der Wauerwurst“ ebenfalls in Berlin, Wallstraße 20/21.

*** E. W. Dabura,** daß die frische hiesige des Wohlwollens ist nicht
mit dem Hüfte in Verbindung stehende Wertungen gelangen, auch wenn
es alle, moderner, moderner, moderner, moderner, moderner, moderner,
das Eigentum an bestimmten beweglichen Sachen erweist beizugehen,
die sie in Gegenwart nimmt.

*** F. S. 100.** Alabaster kann man der Reinigung wegen zuerst mit
Seltenerer und hiermit mit einem Wasser abwaschen. Einmal werde
schonend mit einem weichen Pinsel gereinigt. Zur Wieder-
herstellung der Hölzer empfiehlt es sich, den Alabastergegenstand nach
der Reinigung mit Schafwollwolle und danach mit feinem gepulvertem und ge-
schlammtem Kalt mittel als leinere Wappstein abzuwehren.

*** M. M. in W.** Sie können Ihnen keine Rat erteilen, wenden
Sie sich nur an einen Tierarzt.

*** F. S.** Ihre Frage ist unverständlich. Können Sie zur möglichsten
Klärung in unsere Nachbarschaft.

*** M. W. 31.** Der und zur Verfügung lebende Mann gestattet
nicht, Ihnen über die verschiedene Art von Seite des Boilers von
Wasserkraft und über die Beschaffenheit von Wasserkraft, die man
erhalten Augen zu machen. Interes erachtet ist es auch nicht verboten,
das Vorlesen selbst vorzunehmen, doch ist vielmehr zweckmäßigerweise einem
geeigneten Fachmann zu übertragen. Eine wirklich brauchbare Vorleser-
ausstellung, erfordert ansehnliche Lehren.

*** B. S. 1)** Wenn keine gesetzliche Abänderung erfolgt ist, haben
Sie am 1. Januar nur an den Wert zu zahlen. Die Beschränkung;
lebens der Abänderung, daß die Abänderung bewirkt, hat nur die Wirkung
eines Antrags, wenn die Abänderung der Forderung innerhalb drei Wochen
benutzt wird (§ 845 § 3 Z. 2.). 2. Preis 3/4. 3. Preis 3/4.

*** Frankfurter 100.** Die Gewerbesteuer ist nicht notwendig.
Der Gewerbesteuer nur zum Gewerbesteuer eine Weidmann verpflichtet,
wenn die getrennt lebende Ehefrau die Verteilung des ehelichen Lebens
verweigert hat und verweigert. — Die Höhe der Unterhaltspflicht liegt
das Gericht nach Prüfung der Vermögens- und Existenzverhältnisse der
Ehegatten fest. — Wenn Möglichkeit ist eine Anhebung nicht erforderlich.

*** F. S. 150.** Sie können nur dann Schadenersatz beanspruchen,
wenn Sie statthalter, nach den Umständen des Falles die Verteilung des
ehelichen Lebens verweigert hat und verweigert. Das Rechtsgewandeln
eines solchen Schadens können nur aber nach Ihren Angaben allein nicht
beurteilen.

*** Marie.** a) Ein solches Buch erfolgt Ihnen jede Buchhandlung,
b) Wohnung kann jederzeit erfolgen. c) Ja.

*** A. B. C.** Geben Sie die Wohnung vor Ablauf der Mietzeit
verlassen, so müssen Sie dem Vermieter auf sein Verlangen gestatten, die
zum Zweck der Wohnung erforderlichen Maßnahmen zu treffen, sonst sind
Sie schadenerschaftlich. Wie oft gestatten werden muß, ist nicht vorgeschrieben.
Zur Reinigung von Flur und Treppe sind Sie nicht mehr
verpflichtet.

*** C. T. in W.** Die Statistik ist bereits befristet, eine Verlängerung
kann also nicht mehr erfolgen.

*** Die Wabenfabrik.** Von einem solchen unternehmerischen Gange ist
nicht mehr bekannt.

*** A. C. in D.** Abhängig sind Sie zur Zahlung des Bürgermeisters
gebühren verpflichtet, Sie nur aber gut, genau die Besondere Zahlung
zu erheben und darin den Sachverhalt eingehend zu erörtern. Unter den
unvollständigen Umständen dürfte eine von Zahlung bereit werden.

*** M. M. 100.** Die Frau kann, die Sie im Einkommen nicht
erklären, nicht mehr als Einkommen erklärt werden.

*** A. H. 100.** Das Alpengebiet ist in einer nur möglich hohen Zimmer-
temperatur zu halten. Da eine solche nicht immer eingehalten werden
kann, so muß man durch öfters Weipagen mit Wasser und Koffein
eines Schilbes die warme Luft zu mildern sich abzuwehren haben.

*** E. S. C. 1.** Dorf Bartenberg, Kreis GutsMuths, bei Jena-
hausen, 1000 Einwohner. Von einer französischen Kolonie dort ist
nichts bekannt. Wenden Sie sich doch direkt an den Gemeindevorstand.
Im Jahre 1875 hat der Bischof am 21. April, der Totenjahre
(Zeremonie) am 21. November.

*** Eisenbahner 4.** Es gibt außer den Eisenbahn-Reglementen
auch Telegraphen-Reglemente Nr. 1 in Berlin, Nr. 2 in Frankfurt a. M.,
Nr. 3 in Göttingen, Nr. 4 in Karlsruhe, ein Telegraphen-Reglement in
München. Einzelne der Reglemente misstehen 1,83 Meter.

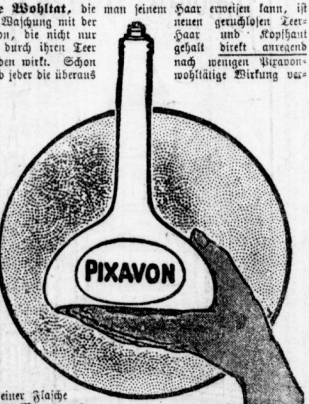
*** O. S. 100.** Wie vor. Es sei man bedenkt, die Arbeit eines Lebens-
heimlich finden werden, können nur Jener doch recht nicht sagen; erlangt
Sicher Sie eine solche, wie jeder andere.

*** A. S. 100.** Es haben nach § 955 V. G. B. nur Ansehn der
Vollstreckung zu machen. Mit dem Ablauf eines Jahres nach dem
Antrage erwerbend, das Eigentum an dem Grunde, wenn sich der Ge-
werbesteuer nicht mehr erwerbend hat.

*** Kaufvertrag 92.** 1. Der Hauptvertrag ist voll zu befehlen
zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist nur ein Stempel von 1,50 Mk. erforderlich.
Die Durchführung des Kaufes an den Beträgen und die weiteren
Kaufbedingungen haben keine Kraft. Die Kaufleute zu
lassen wie sie sind. 2. Durch Verfallensfrist erwerbend, es sind ver-
pflichtet, die befristeten Verfallensfristen und polizeiliche Bestimmungen
über den jetzigen und früheren Kaufvertrag während der letzten 6 Monate
4. Wenn die Frau verlobt ist, vor dem Standesbeamten persönlich zu
erklären, muß sie eine gehörig beglaubigte Bescheinigung anstellen,
daß sie einmütlich sich des Kaufes mit ihr zu befehlen. Ein ein-
mütlich ist es, alle die Frau geht mit zum Standesamt.

*** E. M. in Wuppertal** ergehen u. a.: Preis, Times, World
Einsatz-Geld, Derzeit, Zeitung (die 3 ersten in englischer, die 3 letzten
in deutscher Sprache); in Wuppertal: Götting (engl.); in Götting: Welt-
zeitung (engl.); Times (engl.); in Wuppertal: Wuppertal (engl.);
Preis (engl.); in Wuppertal: Derzeit (engl.). Wenn Sie zu
interieren beabsichtigen, wenden Sie sich am besten an eine Annoncen-
Erpedition, welche Ihnen bei Auswahl der für Ihre Anzeigen geeigneten
Nachschlagungen gern mit Rat zur Seite steht.

**Die größte Wohltat, die man seinem Haus erweisen kann, ist
neuer geputzter Zerk-
stein und Kachel-
gestalt bietet ausre-
chend nach weniger unzu-
verlässige Wirkung aus-
zuweisen.**



Preis einer glatten
„Pixavon“ Marke aus-
reichend, 20. —. Halbesill zu haben.

Hiermit bringen wir zur gef. Kenntnis, dass sich der Alleinverkauf unserer erstklassigen

Mignon-Flügel

seit vielen Jahren in den Händen der Firma **Albert Hoffmann, Halle a. S., am Riebeckplatz** befindet.

Unser **Mignon-Flügel** ist das Produkt jahrelanger Bemühungen, einen **wirklich gediegenen Flügel** in niedriger Preislage mit hervorragendem Ton zu konstruieren, welcher den Anforderungen entspricht, die man an **größere Flügel** zu stellen pflegt.

Er besteht aus schwarz poliertem, ausnehmend etc., moderner, corobius Ausstattung, hochfein gepaschelter Eisenrahmen, Agrafen-System, feinstes Eisenblech, Herz-
Erard-Mechanik, nur 1,57 m lang, daher in jedem Zimmer zu placieren.

Interessanten kann daher nur zum eigenen Vorteil die Prüfung und Besichtigung unseres **Mignon-Flügels** empfohlen werden, denn es gibt kein Instrument, welches an Preiswürdigkeit das unsrige übertrifft.

Unser **Mignon-Flügel** ist in jeder Beziehung konkurrenzlos und schawandres.

Hochachtungsvoll
R. Görs & Kallmann, Berlin SW.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 57.



Reichhaltige Auswahl praktischer Weihnachtsgeschenke.

Schmiedestücke
Blumentische, Blumentopf-
fünder, Palmenfänder,
Garderobefänder,
neue geblühte Muster, Silber- oder goldbranzirt,
schwarz mit Blausilber etc.
Waschmaschinen u. Wäscherollen,
beste bewährte Systeme, Nr. 40, 45, 50.
Wringmaschinen
mit Prima Walzen, Nr. 10, 12, 15, 17-30.
Messerputzmaschinen Nr. 1, 25 bis 30 Pf.
Reibmaschinen für alle Zwecke der Küche
von Nr. 1, 25 an bis 7, 50.
Fleischhackmaschinen
emaillet und neuzeit. neueste Konstruktion, von Nr. 3, 50 an.
Küchenwagen von 2 Pf. an.
Teppichkehrmaschinen mit Gummirollen und
Gummipressen.
Solinger Stahlwaren
(J. A. Henckels).

Verkaufsstelle von
Berndorfer Alpaca-Silberbestecks.
Vollkommenster Erfolg für jedes Silber.



**Hohlenkästen und
Ofenschränke**
mit 11 Handmalereien.
Feuergerätfänder
mit Gussstücken.
Schirm- und Stokständer
in Schmiedestücken oder Gussstücken.
Küchen- und Tafelgeräte:
Kaffe- und Teeervice, glatt u. goldschliert,
Kaffe- und Servierbretter, Kaffe- und
Zemmachinen, Weinfässer, Weinagen,
Zahlflechte, Butterfässer, Zuckerkannen,
Brotkörbe etc.
**Großes Lager
solider Gewürz-Etagere,**
mit Porzellan-Zonen.
ff. Servierbretter in Weiß-
Emaille.
Brotsteller, Kabarett-Wagenen
für kalten Aufschnitt,
Schlüsselschränke,
Hausapotheken.



Jeder ist entzückt

von seinen Photographien trotz billigem Preis.

Richard Schröder,

Atelier für moderne Photographie,
nur Steinweg 17,

befolgt streng das Prinzip: „Billig und gut.“

Sonntags von 9-7 Uhr ununterbrochen geöffnet.

**Gas-Kronen,
Zuglampen,
Lyren**
und alle
Gasflücht-
Artikel
billig.

P. Böhme,
Klempnermstr.
Gr. Berlin
1.
Kein Laden.
Fernspr. 2816.

Millionen
manbieren bisher in Ausland für
Schokoladen, doch gewinnen in neuer
Zeit deutsche Schokoladen immer
mehr u. mehr die Oberhand. Als eine
herausragende feine Sorte gilt unsere
Lipsia-Schokolade,
beste Sorte-Schokolade der Welt.
Zwei 25 und 50 Pf.
Knape & Wark, Leipzig.
In Halle: Ad. Herrmann,
Gr. Ulrichstr. u. Schützstr. Ecke.

Phonographen-Schalltrichter
Konzert-Zug-Harmonika. Bei dieser Aufsehen erregenden Erfindung
werden die Töne der Phonographen-Schalltrichter geduldet.
Harmonika durch einen Phonographen-Schalltrichter wodurch
die Töne **mehr als doppelt so stark** als eine gewöhnlichen
Harmonika.

Letzte Neuheit!



Nur 7,90 M. kostet von heute ab eine **2-reihige Künstler-Trompeten-Konzert-Zitter-Harmonika** mit 21 Tasten und **2-2-chörige Orgelmusik** mit 110 Stimmen und Zitter-Apparat, wozu man die Musik beliebig zum Zittern bringen kann. Ähnlich einer italienischen Drehorgel, geschätzt unter D. R. G. M. 304.913, und ist deshalb von keiner Orgel erzeugten die Bassmusik, 12 volltöne Firma zu liefern. **4 Kontra-Bässe** Trompeten usw. Diese Preis-Harmonika, aber nur mit 10 Tasten, 2 Bässen nur 5,10 Mark. Nur der fleißige Umsatz Prachtinstruments zu einem solchen **Spottpreise** zu liefern. Sie bei der Konkurrenz ein Musik-Instrument **Glockenspiel** D. R. G. M. 297.482 kostet nur 30 Pf. mehr. Bevor Sie kaufen, verlangen Sie erst gratis meinen Prachtatlas. Man bestellte nur vorzusenden bei der realen Harmonikfabrik von **Robert Nusberg, Neuenrade Nr. 275** Westfalen (Copyright 1893)

uisin - icht!

Bester Gas-Hängebrenner
bei ca. 130 Kerzen ca. 50%
Gasesparnis. Kein Rausen!
Tadelloses Funktionieren.
Hugo Schneider & A.
Leipzig.
Vertreter: Friedr. Ernst Sehnise,
Halle a. S., Königstr. 18.



Schaukelpferde,
In bekannt schöner Ausführung,
in Rindlederlamm, von 10. & an.
Roll-, Sand-, Post-, Möbel- und
Fleischwagen in all. Preislagen.

Echte Felltiere,
als Pferdchen, Ziegen, Ochsen etc.
von 2. & an.

**Schultornister, Schultaschen, Notenmappen,
Prima Lederportemonnaies**
in bester Sattler-Arbeit zu mässigen Preisen.

Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf.,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.
5% Rabatt. - Alle Reparaturen billigst.



fr. E. Holborn,
Halle a. S., Merseburgerstrasse 8.
Lager und Allein-Verkauf von
Garich's Konfektions-Büsten,
verfärbbar u. nach Maß, zu festen Katalog-Preisen, welche
jeder wie nebenstehend von Nr. 7-... ohne Ständer
von Nr. 1,50 an.



Gratis

liefern wir 10 neuere Stücke
(Wetter-Blasen u. 25 cm Durchmesser)
bei Bestellung eines Sprach-
apparates, für dessen Begleitung

10 Pf.

schlich genügen. Unter gleichen
Bedingungen liefern wir Platten
ohne Apparate, bestehende
Wetterwerke, Bläsern und
aus Wettermodellen, Stimmchen,
Gell-, Wankelnoten, Stimmchen,
Stimmchen aller Systeme usw.
Automaten aller Art.

**Garantie f. beste Qualität.
Billigste Preise.**

Katalog 145 gratis u. frei.
Wolfschneidgenügt.

**Bial & Freund
Breslau !!**



Salonbriketts
(beste Marke)

Zentner 58 Pfg.

ab Platz empfohlen

Mehnert & Müldener,
Deltzschersstrasse, Ecke Alter Canoner Weg.

Hallesche Rohrgewebe- und Gärtnermatten-Fabrik
Arthur Krug,
Gesellschaft m. b. H., Halle a. S. - Trotha,
Bahnhostr. 8 - Fernspr. 1789
macht auf ihre jetzt neu eingerichtete

Häckselschneiderei

aufmerksam und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Es wird nur **beste Ware** geliefert.
- - Verkauf von Stroh und Heu, - -
Niederlage Triftstr. 16, früher H. Köppe.